

Profaner Hundehandel unter Tierschutz-Deckmantel

AUSLANDSHUNDE Amtstierarzt Dr. Norbert Heising warnt vor falscher Tierliebe – Herkunft genau prüfen

VON ULRICH SCHÖNBORN

FRAGE: Sie haben einem Verein jetzt die Vermittlung von Hunden aus dem Ausland untersagt, weil gegen tier- und seuchenschutzrechtliche Vorschriften verstoßen wurde. Ist das ein Einzelfall?

DR. HEISING: Wir haben in unserem Zuständigkeitsgebiet drei Vereine, die Hunde aus dem Ausland nach Deutschland holen. Nur bei einem wurden diese Missstände festgestellt. Allerdings ist mir bekannt, dass auch andernorts teilweise eklatante Verstöße beim Mitbringen von Auslandshunden festgestellt wurden. Teilweise kommen die Tiere auch über verschiedene Zwischenstationen anderer Vereine zum Zielort. Dabei sind uns auch offensichtlich manipulierte Heimtierpässe aufgefallen. Die Staatsanwaltschaft wurde eingeschaltet.

FRAGE: Viele Vereine, die Tiere aus dem Ausland vermitteln, verweisen auf die dort katast-

rophalen Zustände für Straßenhunde, auf Vernachlässigung, Misshandlung und systematische Tötung. Rechtfertigt das die Absicht, zu helfen und die Tiere an Hundefreunde in Deutschland zu vermitteln?

DR. HEISING: Unzweifelhaft sind die Bedingungen für Hunde in einigen Ländern sehr schlecht und nicht mit den höheren Tierschutzstandards in Deutschland vergleichbar. Wichtig ist, dass diese Missstände vor Ort behoben werden, um die Situation dort für möglichst viele Tiere zu entschärfen. Dies können Unterstützungen dortiger Tierschutzvereine sein wie die Unterstützung von Kastrationsaktionen und des Aufbaus von Tierheimen – also eine Art Hilfe zur Selbsthilfe. Ich will auch nicht abstreiten, dass einige Hunde nicht mehr leben würden, wenn Sie nicht nach Deutschland geholt worden wären. Bei vielen Hunden ging dies problemlos



Leitet Veterinäramt: Dr. Norbert Heising. BILD: ARCHIV

HANDEL VERBOTEN

Das Veterinäramt JadeWeser (zuständig für Friesland, Wittmund, Wilhelmshaven und Wesermarsch) hat jetzt einem Verein die Erlaubnis zur Unterbringung und Vermittlung von Hunden entzogen. Der Verein hatte die Tiere aus dem Ausland nach Deutschland geholt und dabei gegen Tierschutzrecht verstoßen.

und sie haben sich toll in die Familie eingefügt. In anderen Fällen gab es wegen Verhaltensstörungen und teilweise Einschleppung von Krankheiten, die im Mittelmeerraum vorkommen und kaum therapierbar sind, die Notwendigkeit einer Einschläferung.

FRAGE: Was raten Sie Deutschen, die einen Hund aus dem Ausland bei sich aufnehmen wollen?

DR. HEISING: Wer einen Hund bei sich aufnimmt, muss dies für die ganze Lebenszeit des Hundes wollen. Ein Hund braucht viel Zeit und Familienanschluss. Daher muss die Entscheidung mit dem Verstand getroffen werden und nicht aus kurzfristigem Mitleid. Es ist dem Hund nicht geholfen, wenn er im Ausland als Straßenhund eingefangen wird und hier nachher tier-

schutzwidrig abgeschoben im Schuppen leben muss. Prüfen Sie die Tierschutzorganisation daher kritisch. Liegen Dokumente vor wie ausgefüllter Heimtierpass mit Schutzimpfungen, hat das Tier einen gültigen Tollwutimpfschutz, liegen bei Drittlandshunden amtliche Gesundheitsbescheinigungen vor, ist der Hund tierärztlich untersucht worden? Wie ist der Hund und wie sind die anderen Tiere der Organisation derzeit untergebracht?

FRAGE: Und wovon raten Sie dringend ab?

DR. HEISING: Lassen Sie sich nicht überrumpeln und übernehmen Sie keine Flugpatenschaft. Kaufen Sie keinen Hund auf Treffpunkten wie Raststätten oder sonstigen anonymen Plätzen, sondern lassen Sie sich immer die gesamte Hundehaltung zeigen. Denn unter dem Deckmantel des Tierschutzes kann sich ein profaner Hundehandel verbergen.